

MIT TELEMEDIZIN FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Reha-Nachsorge mit hoher Versorgungsqualität für Patienten der Fachklinik Johannesbad

Dr. med. Thomas G. Schricker, leitender Oberarzt, Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin, Abteilung Orthopädie der Fachklinik Johannesbad, informiert im Kurzeitung-Interview über Vorteile der Telemedizin und Abläufe in der Praxis. Telemedizinische Reha-Nachsorge nach einer stationären Rehabilitation sei ein wichtiger Baustein des Rehabilitationsprozesses und diene der Festigung des Reha-Erfolges. Die Zusammenarbeit der Fachklinik Johannesbad mit der EvoCare-Telemedizin Genossenschaft für Patientenversorgung und der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd im Sinne der Patienten ist ein Schwerpunkt des Interviews. Die Fragen stellte Chefredakteur Rudolf G. Maier.

Kurzeitung: Herr Dr. Schricker, Sie sind als zuständiger Oberarzt für die Auswahl von Patienten zuständig, denen im Rahmen der Telemedizin nach Abschluss der Reha-Maßnahme auch zu Hause die Fortsetzung der Therapie ermöglicht wird. Was sind die Auswahlkriterien?

bzw. noch nicht erlaubt ist. In der Praxis ist dies aber bei wenigen Patienten der Fall. Im Gegenteil können wir beobachten, dass gerade auch Patienten, die sich erst kurz zuvor einer Operation am Bewegungsapparat, z. B. an Hüfte, Knie oder Wirbelsäule, unterzogen

flächendeckende Reha-Nachsorge möglich. Fahrten zur Therapieeinrichtung entfallen. Patienten, die nach ihrer stationären Rehabilitationsmaßnahme bereits wieder berufstätig sind, können ihre Übungen bei freier Zeiteinteilung berufsbegleitend absolvieren.



Dr. med. Thomas G. Schricker, leitender Oberarzt, Abteilung Orthopädie, im Bild im Meinungsaustausch mit Chefärztin Professorin Dr. med. Astrid Krückhans, rechts, und Chefärztin Nicol Labermeier, stellt im Kurzeitung-Interview die telemedizinische Rehabilitation für Patienten der Fachklinik Johannesbad vor.

Dr. med. Thomas Schricker: Reha-Nachsorge nach einer stationären Rehabilitation ist ein wichtiger Baustein des Rehabilitationsprozesses und dient der Festigung des Reha-Erfolges. Daher ist die telemedizinische Reha-Nachsorge prinzipiell für jeden Rehabilitanden sinnvoll. Die Kontraindikationen, also medizinische Gründe, die dagegensprechen würden, dieses Nachsorgeprogramm zu wählen, sind gering. Zu nennen wären eine massiv eingeschränkte Funktion von Herz-Kreislauf- oder Atemsystem. Weiterhin Zustände nach operativen Eingriffen, bei denen eine körperliche Belastung nicht

haben, von dieser Behandlung profitieren.

Kurzeitung: Welche Auswirkungen erhoffen Sie sich auf die Versorgungsqualität der Patienten?

Dr. med. Thomas Schricker: Gerade was die Versorgungsqualität angeht, bietet die telemedizinische Rehabilitation enorme Vorteile. Der Patient übt zu Hause unter Überwachung durch Therapeuten, die er bereits von seinem Aufenthalt in der Fachklinik Johannesbad kennt. Mit der Telerehabilitation ist auch außerhalb von Ballungsgebieten eine

Kurzeitung: Sie arbeiten neben der EvoCare-Telemedizin Genossenschaft für Patientenversorgung auch sehr eng mit der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd (DRV) zusammen. Welche Vorteile ergeben sich hieraus aus Ihrer Sicht für den Patienten und die Kooperationspartner?

Dr. med. Thomas Schricker: Für die Fachklinik Johannesbad steht natürlich im Vordergrund, das in der Rehabilitation erreichte Behandlungsergebnis nachhaltig zu festigen oder noch weiter zu verbessern. Für die Versicherten der DRV Bayern Süd kann die Telerehabilitation im Rahmen der Nachsorgeleistungen einfach und problemlos eingeleitet werden. Während der stationären Rehabilitationsmaßnahme erlernt der Rehabilitand bereits früh den Umgang mit dem Tele-Reha-Gerät und wird zusätzlich zur übrigen Therapie bereits in die Übungen eingewiesen. Parallel dazu erfolgt durch uns die Kontaktaufnahme mit der EvoCare-Telemedizin Genossenschaft für Patientenversorgung auf unbürokratischem Weg. So wird sichergestellt, dass der Patient bereits unmittelbar nach seiner Rückkehr aus der Fachklinik Johannesbad die Übungen zu Hause fortsetzen kann. Die nachhaltige Sicherung des Rehabilitationserfolges ist auch für die Rentenversicherung vorteilhaft, sichert sie doch den Erhalt der beruflichen Leistungsfähigkeit und ermöglicht die langfristige Rückkehr ins Berufsleben.

Kurzeitung: Herr Dr. Schricker, vielen Dank für dieses interessante Gespräch.